

Landesfest des Schwäbischen Albvereins lockte viele tausend Gäste in die Stadt – aus dem Esslinger Gau traf ich auf Vertreter von elf Ortsgruppen

Als rundum gelungen geht das Landesfest 2009 des Schwäbischen Albvereins in die Annalen der Vereinsgeschichte ein. Die „gute Stadt Ellwangen“, wie der Prospekt uns vermittelt, als Ausrichter, hatte in allen Kategorien die höchsten Register gezogen und das entsprechende Wetter sorgte letztendlich an beiden Tagen für strahlende Gesichter.



An die 200 Wimpelträger der einzelnen Ortsgruppen liefen beim 45minütigen Festzug mit.

Um 13.30 Uhr startete der Umzug mit über 35 Gruppen durch die Innenstadt. Die jährlich stattfindende Hauptversammlung des 114 000 Mitglieder starken Albvereins wird immer mit einem Landesfest gekoppelt, das in erster Linie ein Tanz- und Musikfest ist und in Ellwangen von über 40 Gruppen des ganzen Einzugsgebietes bestritten wurde. Bunt war es am Marktplatz – aufwändige Trachten, Hüte aller Stilrichtungen bereicherten das sonntägliche Geschehen, genauso wie Volkslieder und internationale Klänge, die vom Marktplatz über das Fuchseck und die Marienstraße klangen. Im 20 Minutentakt wechselten die Tanzvorführungen und zeigten die Lebensfreude und die Begeisterung an der Pflege alter Traditionen.

Kulturübergreifend waren auch Dudelsackklänge, rumänische Lieder und das Folkloreensemble aus Bulgarien mit von der Partie. Gleichzeitig konnten als Pendant zum Stadtgeschehen geführte Wanderungen und botanische Exkursionen rund um Ellwangen unternommen werden. Einige Vereine waren gleich zu Fuß

angewandert, wie die Gruppen aus Gundelfingen, Steinheim / Murr, Herrenberg und Untersteinbach, die bis zu fünf Tage unterwegs waren.

In der Stadthalle

Nach dem ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz konnte gewandert werden oder man konnte sich in der Innenstadt, wie am Marktplatz oder Fuchseck, mit Tanz und Musikvorführungen unterhalten lassen. Mich zog es in die Hauptversammlung am Sonntagvormittag in die Stadthalle neben dem Alamannenmuseum.. Dort sprach auch der baden-württembergische Minister Peter



Hauk als Vertreter der Landesregierung. Den Schwerpunkt seiner Rede legte er darauf, die Unverwechselbarkeit der Region für Bürger, Touristen und Wirtschaft weiter auszubauen. Der Schwäbische Albverein lege hier mit seinem Engagement, der Offenhaltung der Landschaft, der Ausweisung und Pflege der Wege, einen wichtigen Baustein. "Landschaft ist die Kulisse unserer Lebensbühne". Diese ehrenamtliche Arbeit für die Allgemeinheit könne man gar nicht hoch genug loben. „Wenn die Bäume groß werden, müssen sie auch tief verwurzelt sein.“, erklärte der Odenwälder Hauk. Der Minister spricht vom „artenreichsten Bundesland“ – nicht nur bei den Tieren und Pflanzen, wie sich durch Lacher unter den Wanderfreunden zeigte.

Peter Hauk gab auch grünes Licht für den Zuschuss in Höhe von 30.000 Euro seitens des Naturschutzfonds Baden-Württemberg der Landesregierung an den Schwäbischen Albverein e.V: für die Anschaffung eines neues Fahrzeugs für die hauptamtliche Naturschutzarbeit.



Präsident Dr.Rauchfuß und Oberbürgermeister Karl Hilsenbek Ellwangen

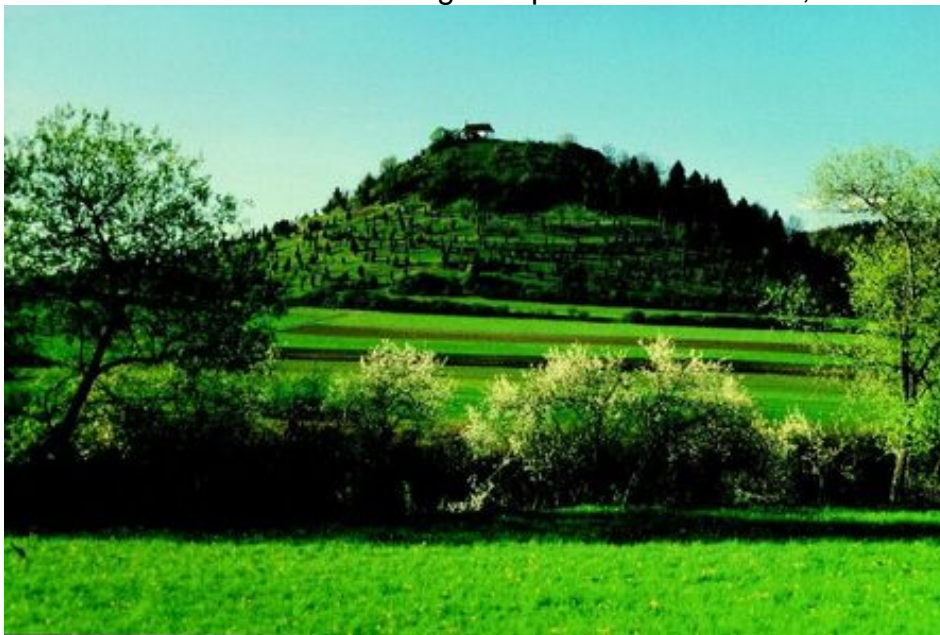
Der Stellvertreter des Landrats im Ostalbkreis, Hubert Gölz betonte in einem besonderen Akzent, dass im allgemeinen die Messlatte für den Stellenwert der Landschaft höher gelegt werden müsse und ein Mehrwert für die Landschaftspflege entstehen müsste.

Der Präsident der Europäischen Wandervereinigung Jan Havelka traf am Vormittag aus Luzern kommend ein. Die Europäische Wandervereinigung (EWV) wurde im Jahr 1969 auf Initiative von Präsident Georg Fahrbach vom Deutschen Wanderverband auf dem Nägelehaus gegründet. Ihr gehören am 1. Januar 2008 50 Wandervereinigungen in 26 Europäischen Staaten an. Präsident ist seit 1997 der Tscheche Havelka. In seinem Grußworte nannte er amüsanterweise die Wegwarte, die Markierungsleute. „Alle Wanderer bleiben die Freunde Europas.“ Im Herbst ist auf dem Raichberg die 40-Jahr-Feier der Organisation.

Hans-Martin Stübler, Vizepräsident des Schwarzwaldvereins, warb für den Deutschen Wandertag in Freiburg vom 5. –9- August 2010. Einen Versprecher leistete er in seinem Grußwort sich mit dem Verweis; „Wir sind vergangene Woche in einer eher nicht so attraktiven Landschaft zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb gewandert, um den flachen Raum am oberen Neckar...“ Präsident Rauchfuß brachte diese Ansicht hinterher wieder ins Lot.

Unser Präsident verwies in seinem Bericht darauf, dass das sichern der gemeinschaftliche Zukunft eine zentrale Aufgabe ist. Der Zeitgeist flattert umher, dass man sich nicht mehr länger an einen Verein binden möchte und Nachwuchs in unseren Verein zu bekommen ist nicht mehr so einfach. Denn die Angebote der hypermodernen Gesellschaft sind unübersehbar geworden. Der Verein möchte auf den Werbezug des sozialen Mehrwerts des Wanderns aufspringen. Aus Sicht der Naturschutzmitarbeiter verwies Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß auf die noch nicht eingedämmte Versiegelung der Landschaft und des Bodens.

Das Jahresthema „Kulturlandschaft gestern-heute-morgen“ wurde mit einer neuen Plakatwand mit der Salmendinger Kapelle illustriert bzw., demonstriert.



Nächstes Landesfest mit Hauptversammlung am 11.-13. Juni 2010 in Bad Urach.